

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Donnerstag, 2. Juni 1966

Blatt 1468

Eine "grüne Insel" für Mariahilf

=====

2. Juni (RK) Selbst in einer Stadt der Gärten, wie Wien es ist, wurden durch die Grund- und Bodenspekulation vergangener Epochen verschiedene Viertel so dicht verbaut, daß für öffentliche Grünflächen kaum mehr Platz blieb. Einer der Stadtteile mit den wenigsten Gartenanlagen ist der 6. Bezirk. Hier gibt es nur den Esterházypark, die Grünanlage am Loquaiplatz, den Franz Schwarz-Park und die Grünflächen am Gürtel. Die beiden letztgenannten Parkanlagen haben jedoch durch den zunehmenden Gürtel-Verkehr einiges von ihrem Erholungswert eingebüßt.

Entsprechend den Richtlinien des städtebaulichen Grundkonzeptes bemüht sich die Wiener Stadtverwaltung um Auflockerung der zu dicht verbauten Stadtteile namentlich durch die Schaffung neuer Grünanlagen. Schon im Vorjahr hat die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission vorgeschlagen, in Mariahilf auf die Errichtung von drei neuen Parkanlagen hinzuwirken. Die erste dieser Grünflächen steht nun vor ihrer Verwirklichung: Der von der Hofmühlgasse, der Magdalenenstraße und der Mollardgasse begrenzte Häuserblock, der aus gemeindeeigenen, sehr alten und zum Teil baufälligen Häusern bestand, wurde abgetragen. Auf dem 1.500 Quadratmeter großen Grundstück wird nun ein Park angelegt, der durch eine Mauer mit einer Pergola gegen den Str. Behlärm abgeschirmt wird und so eine wirkliche grüne Insel der Erholung bildet.

Darüber hinaus hat der Wiener Gemeinderat eine Umwidmung des gesamten Gebietes zwischen Gumpendorfer Straße, Esterházygasse,

Mollardgasse und Hofmühlgasse beschlossen, das nunmehr im Flächenwidmungsplan zum Teil als "Grünland-Erholungsgebiet, öffentliche Parkanlage" aufscheint. Dadurch sind die Voraussetzungen gegeben, im Laufe der Zeit eine 6.000 Quadratmeter große Erholungsfläche zu schaffen.

- - -

Big Band Collage für Mayerling-Ballett
=====

2. Juni (RK) Für das Ballett "Mayerling" (nach der Erzählung von Alexander Lernet-Holenia), das am Samstag, dem 4. Juni, im Nachtstudio der Wiener Festwochen uraufgeführt wird, schuf der Wiener Komponist J.M. Dürr eine Tonband-Collage, deren Material aus Aufnahmen einer 40-Mann-starken Big Band stammt. Dürr, dessen großes Chor-Orchester-Werk "Die Kathedrale" 1967 in London aufgeführt werden wird, erläutert seine "Mayerling"-Musik: "Das ist nicht musikalische Pop-Art, kein zusammenhangloser Fleckerlteppich, sondern methodisch gebaute Collage. Ich habe mich bemüht, diese Musik den Tänzern auf den Leib zu montieren."

Die Bandaufnahme erfolgte in Stereo-Panorama-Technik. In die kompositorische Arbeit ist auch die Elektromusik einbezogen, denn Dürr schreibt nicht nur Noten und Vortragsbezeichnungen in seinen Partituren, sondern komponiert auch die Synchronisierung, den Nachhall, das Shatter-Echo und den Richtungsmischer. Die Musik entstand in enger Zusammenarbeit mit der Choreographie Eva Bernhofer. "Mayerling" wird im Rahmen der "Boutique des danses" im Nachtstudio im Theater an der Wien am 4. Juni uraufgeführt und am 5. Juni wiederholt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 6. bis 12. Juni

=====

2. Juni (RK)

Montag, 6. Juni:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Öffentliche Reifeprüfung Maria Regina Luponi, Lily Lo
und Seta Tanyel, Klavierklassen Seidlhofer, Graf und
Weber (Beethoven, Chopin, Mussorgsky, Schumann)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der
Stadt Wien: Klavierabend der Klasse Grete Dichler
- 19.00 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Konservatorium der Stadt
Wien: Jahreskonzert der Musikschule Alsergrund
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: Wieder-
holung des 9. Abonnementkonzertes, Dirigent George
Szell (Haydn: Symphonie B-dur Nr. 102; Bruckner:
3.Symphonie d-moll)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Öster-
reichs: letztes Konzert im Jazz-Zyklus; "Swingle
Singers", Paris

Dienstag, 7. Juni:

- 16.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Öffentliche Reifeprüfung der Klarinettenklasse Karl
Österreicher (Beethoven, Debussy, Uhl, Schmidek)
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Öffentliche Reifeprüfung der Klavierklasse Bruno Seidl-
hofer (Bach, Beethoven, Chopin, Debussy, Hindemith)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Vortragssaal: Konservatorium der Stadt
Wien: Klavierabend der Klasse Friederike Urz
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Ge-
sellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Wiener
Symphoniker, Dirigent Willi Boskovsky (Klassische
Tänze und Märsche von Mozart bis Johann Strauß)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Österr-
reichs: a.o. Jazz-Konzert "Swingle Singers", Paris
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
Orgelabend Oleg Yantschenko, Moskau (Bach, Franck,
Messiaen, Yantschenko, Eben)

- 19.30 Uhr, Votivkirche: Wiener Festwochen: Orgelkonzert Walter Pach (Schmidt, Pach, Reger)
- 19.30 Uhr, Wiener Secession: Musikalische Jugend Österreichs: 8. Konzert im Zyklus XIII B; Ensemble "Kontrapunkte", Leitung Peter Keuschnig (Boulez: Sonate pour piano; Webern: Vier Stücke für Violine und Klavier; Krenek: Ballett "Alpbachquintett"; Berg: Kammerkonzert)
- 19.30 Uhr, Urania, Mittlerer Saal: Volkshochschule Urania - Kulturamt: Vortrags- und Konzertabend "Wien und das Lied" (nachgeholt vom 13. Februar); Walter Berry (Baßbariton), Vortrag und am Flügel Dr. Erik Werba (Hugo Wolf)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Wiener Festwochen - Wiener Barockorchester: "Soirée Musicale bei Kerzenlicht"; mitwirkend Alfred Hertel (Oboe), Dirigent Ladislaus Varady (Roman: Symphonie Nr. 16 D-dur; Marcello: Konzert für Oboe; Mozart: Divertimento D-dur KV 205; Haydn: Symphonie Nr. 28 A-dur; Mozart: Symphonie Nr. 13 F-dur KV 112)

Mittwoch, 8. Juni:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Fagott-Abend der Klasse Karl Öhlberger; öffentliche Reifeprüfung Ernst Istler (Mozart und seine Zeit in der Fagott-Literatur)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Sonatenabend Ricardo Odnoposoff, Violine - Stefan Askenase, Klavier (Schumann: Sonate a-moll op. 105; Brahms: Sonate G-dur op. 78; Beethoven: Kreutzer-Sonate A-dur op. 47)
- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal: Klavierabend Richard Casper, USA (Copland, Bach, Chopin, Busoni, Tschai-kowsky, Chopin-Liszt, Liszt)
- 19.00 Uhr, Volkshochschule Brigittenau, Raffaelgasse 13: Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule Brigittenau
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Gesängsklasse Esther Rethy

Donnerstag, 9. Juni:

- 11.00 Uhr, Hof des Deutschen Ordenshauses: Wiener Festwochen - Mozartgemeinde Wien: Mozart-Matinée; Christa Ludwig (Sopran), Walter Berry (Bariton), Erik Werba (Klavier), Weller-Quartett, Wiener Sängerknaben, Chorus Viennensis, Dirigent Dr. Hans Gillesberger (Lieder, Arien, Chöre, Motetten, Kammermusik)
- 17.00 Uhr, Pfarrplatz Heiligenstadt: Wiener Festwochen - Wiener Männergesangsverein: "Serenade in Heiligenstadt" - "Beethoven ernst und heiter"; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Etti
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Ungarische Nationalphilharmonie, Denes Kovacs (Violine), Dirigent Janos Ferencsik (Haydn: Symphonie Nr. 94 G-dur "Mit dem Paukenschlag"; Bartók: Violinkonzert; Kodály: Hány János-Suite)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Wilma Lipp (Sopran) und Hermann Prey (Bariton), am Flügel Jörg Demus und Alexander Jenner (Wolf: Italienisches Liederbuch)

Freitag, 10. Juni:

- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Klavierabend der Klasse Hans Bohnenstingl
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Vortragssaal: Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Celloklasse Richard Matuschka
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Ungarische Nationalphilharmonie, Shura Cherkassky (Klavier), Dirigent Janos Ferencsik (Brahms: Akademische Festouvertüre, 1. Klavierkonzert d-moll op.15; Bartók: Konzert für Orchester)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: a.o. Jazzkonzert "Swingle Singers", Paris

Sonntag, 12. Juni:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Wiener Philharmoniker, Wilhelm Backhaus (Klavier), Dirigent Zubin Mehta (Beethoven: 3. Klavierkonzert c-moll op.37; Mahler: 1. Symphonie D-dur)
- 15.30 Uhr, Pfarrplatz Heiligenstadt: Pfarre Heiligenstadt: Symphoniekonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Franz Bauer-Theussl (Beethoven: 8. Symphonie F-dur op.93; Bruckner: 5. Symphonie B-dur)

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kuppelsaal: Ensemble "Musica da camera": "Barocke Kammermusik auf barocken Instrumenten"; Annelies Hückl (Sopran), Karl Scheit (Laute), Vera Schwarz (Cembalo), René Clemencic (Flauto), Eduard Melkus (Barockgeige), Alfred Hertel (Barockoboe), (Werke von Johann Christoph Pepusch)

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

2. Juni (RK) Samstag, 4. Juni, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volkshaus und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.00 Uhr.

- - -

Einschreibungen in das Gymnasium für Berufstätige

=====

2. Juni (RK) Die Einschreibungen für die im Herbst beginnenden neuen Lehrgänge des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums für Berufstätige, 15, Henriettenplatz 6 (Telefon 83 13 44), finden ab sofort bis 30. Juni und dann wieder ab 29. August täglich Montag bis Freitag von 14 bis 20 Uhr im Schulsekretariat statt. In dieser staatlichen Lehranstalt braucht kein Schulgeld entrichtet werden. Die Prüfungen werden durch einen eigenen Lehrkörper vorgenommen. Es handelt sich um folgende Schultypen: Realistisches Gymnasium (mit Latein und Englisch), Mathematisches Realgymnasium (mit darstellender Geometrie und zwei lebenden Fremdsprachen).

- - -

WIENER FESTWOCHEN 1966

=====

Programm für Freitag, 3. Juni

Theater

- Theater an der Wien 19,30 Josef Matthias Hauer "Die Schwarze Spinne" Eigenproduktion der Direktion der Wiener Festwochen
- Nachtstudio 23,00 Wiener Jeunesse-Ballett
Debussy, Bartok, Nono, Hindemith, Strawinskij
- Staatsoper 19,30 Richard Wagner "Das Rheingold"
- Volksoper 19,00 George Gershwin "Porgy and Bess"
- Burgtheater 19,30 Günter Grass "Die Plebejer proben den Auf-
stand"
- Akademietheater 20,00 Nikolaj Gogol "Der Revisor"
- Theater in der Josefstadt 19,30 Friedrich Schiller "Don Carlos"
- Volkstheater 19,30 Arthur Schnitzler "Komödie der Verführung"
- Kammerspiele 20,00 Uhr Franz Molnar "Der Gardeoffizier"
- Raimundtheater 19,30 Oscar Straus "Der letzte Walzer"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus 20,00 Hans Krend-
lesberger "Die Aufgabe"
- Theater im Zentrum 20,00 Waldbrunn/Winiewicz "Die Flucht"
- Theater der Couage 20,00 Georg Orgel "Schattenspiele"
- Ateliertheater am Naschmarkt 20,00 Edward Bond "Gerettet -
gerettet!"
- Theater Die Tribüne 20,00 Premiere Jules Romain "Dr. Knock oder
Der Triumph der Medizin"
- Pupp-Art-Theater (Fadenbühne) Künstlerhaus-Wien 19,30
Johann Nestroy "Die Lazzi des Lumpazi"
- Theater am Börseplatz 20,00 Bertold Brecht "Die Gewehre der
Frau Carrar"
- Pawlatschentheater 20,00 F.X.Gewey "Pigmalion oder die Musen
bei der Prüfung" Spielort: Schloss Schönbrunn, Reit-
schulhof neben der Wagenburg, bei Schlechtwetter im
Schlosstheater

Musik

- Gesellschaft der Musikfreunde, Grosser Saal 19,30
Mozarteum-Orchester Salzburg, Dirigent Mladen Basic
Solistin Inger Winkström: Schönberg, Mozart, Krenek

Österreichischer Rundfunk, Grosser Sendesaal 19,30

Konzert d. Österr. Ges. f. zeitgenössische Musik in
Gemeinschaft mit dem Österreichischen Rundfunk,
Radio Wien

Mitwirkende: Kammermusikvereinigung des Österr. Rund-
funks, Radio Wien, Dr. Hans Weber, Klavier, Annelies
Hückl, begleitet von Dr. Erik Werba

Kammermusik von Armin Kaufmann, Kurt Schmidek, Wilhelm
Waldstein, Leopold Matthias Walzel, Klavierwerke von
Erich Romanovsky, Karl Schiske, Lieder von R. Leukauf

Minoritenkirche 19,30 Geistliche Abendmusik

Solo- und Chormotetten

Österr. Volksliedersingkreis "Dr. Illek" und Instrumental-
ensemble, Leitung Karl Kutil

Matinee der Österreichischen Gesellschaft für Musik 11,00 Uhr

1, Hanuschgasse 3

Uhl, Siegl, Lechthaler

Schubertiade im Festsaal des Magistratischen Bezirksamtes

9, Währinger Strasse 43, 19,30 Uhr

Kammerchor des Wiener Schubertbundes, Hornquintett
des N.Ö. Tonkünstlerorchesters, Margarethe Palm, Alt
Kurt Kettner, Klavier, Leitung Heinrich Gattermeyer

Sonstige Veranstaltungen

Wiener Universität 19,30 Autorenabend der Österreichischen Hoch-
schülerschaft, Gertrud Fussenegger liest aus eigenen
Werken

Concordiaball im Wiener Rathaus 22,00 Uhr

Spanische Reitschule 14 - 16 Uhr Besuch der Stallungen

Son et Lumiere vor dem Schloss Belvedere 20,30 Uhr "Das Spiel um
Prinz Eugen" Eingang 4, Prinz Eugen-Strasse 27
Nur bei Schönwetter!

Ausstellungen

Künstlerhaus (Französischer Saal) 1, Karlsplatz 5: 11-19 Uhr
"Engagierte Kunst - gesellschaftskritische Graphik
seit Goya" (veranstaltet von der Direktion der Wiener
Festwochen)

Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, 1, Weiskirchner-
strasse 3: 9-20 Uhr "Henri de Toulouse-Lautrec"

Österreichische Galerie 3, Prinz Eugen-Strasse 27: 10-16 Uhr
"Hans Canon" Skizzen - Entwürfe - Dokumente

Neue Hofburg, 1, Neue Burg (Eingang Burggarten) 10-18 Uhr
"Die Kunst der Etrusker"

2. Juni 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1476

Kunsthistorisches Museum, 1, Burgring 5: 10-15 Uhr

Neu aufgestellte Sammlung alter Musikinstrumente in der Neuen Hofburg

Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustinerstrasse 1: 10-16 Uhr
"Zeichnung und Aquarell - Die Technik der grossen Meister"

Museum des 20. Jahrhunderts, 3, Schweizergarten: 14-21 Uhr
"Herbert Boeckl" Collagen und monumentale Entwürfe

Niederösterreichisches Landesmuseum (Sonderausstellungsraum)
1, Herrengasse 9: 9-17 Uhr "Druckgraphik aus Nieder-
österreich"

Wiener Secession, 1, Friedrichstrasse 12: 10-18 Uhr "Richard
Gerstl"

Österreichische Nationalbank, 9, Otto Wagner-Platz 3: 9-13 Uhr
"150 Jahre Österreichische Nationalbank - Ausstellung
von Münzen und Banknoten"

Österreichisches Bauzentrum, 9, Palais Liechtenstein: 10-19 Uhr
"Das Bad im Freien - Österreichische Bäderaufibel"

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Zeltgasse 7: 14-20 Uhr
"Josef Matthias Hauer"

Sitzungssaal des Amtshauses, 16, Richard Wagner-Platz 19
8-16,30 Uhr "Das Wirtshaus zum sibernen Kanderl"

Messepalast, 7, Messeplatz 1, Winterreitschule (Halle E)
10-20 Uhr "Wiener Form"

Bezirksveranstaltungen

2. Bezirk Dichterlesung in der Städtischen Bücherei, Zirkusg.33
19,30 Uhr Es liest für Erwachsene aus eigenen Werken
Gustav K.Bienek, Eintritt frei!

8. Bezirk 17,30 Uhr Hausmusik in der Josefstadt bei ak.Maler
Friedrich Frotzel, Kammermusik mit Werken von Beet-
hoven, Mozart und Smetana

10. Bezirk 19,30 Uhr in der Städt.Bücherei Nr. 15, Laaer Berg-
Strasse 166: Dichterlesung Johann Kirchdorfer,
Reise zu alten Kulturen, Eintritt frei!

19,30 Uhr in der Städt.Bücherei Nr. 16, Raxstr.15
Karl Anton Maly liest aus eigenen Werken (Dichterlesung)
Eintritt frei!

11. Bezirk 14,00 Uhr Dichterlesung für Kinder in d.Städtischen
Bücherei, Kaiser Ebersdorfer-Strasse 332, Irene
Stemmer liest aus eigenen Werken

19,00 Uhr Festsaal des Simmeringer Amtshauses
Enkllatz 2 "Mit Musik durch Österreich"
Mitwirkende: M.Stöckler, G.Kepplinger, E.Wallentin
Kapelle Leo Stammer, Klavier Willy Bendl

12. Bezirk 19,30 Uhr Festsaal, Hufelandg.2: Dichterabend mit Prof.Dr.Luitpold Stern, Hugo Pepper hält Zwiesprache mit dem 80jährigen bekannten Arbeiterdichter, welcher aus eigenen Werken liest. Eintritt frei!
14. Bezirk 14 - 17 Uhr Knaben- und Mädchenhauptschule, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstrasse 80 "Schulausstellung" d. Knaben- u.Mädchen-Volks- und Hauptschule, Eintritt frei!
19,30 Uhr Bildungsheim der SPÖ, Penzingerstr.72
"Lied und Tanz aus Österreich" Musik- und Trachtenveranstaltung d. Verbandes d.Trachtenvereine Wien und Umgebung, Leitung: Obmann Franz Bohdanecky, Eintritt frei
15. Bezirk 19,00 Uhr Stadthalle, Halle B (Eingang Vogelweidplatz) Die grosse Festakademie "Niederösterreich in Wien" Land unter der Enns, Musik, Tanz, Spiel und Gesang mit Kammerchauspieler Richard Eybner, Herbert Lenobl, u.v.am. Begrüssung Bez.Vorst.Leo Mistingner
Festrede: Landesrat Emil Kuntner
17. Bezirk 19,30 Uhr ~~Kaxxxxxixm~~ Wiedereröffnung des Hernalser Heimatmuseums in seinen Räumen im 1.Stock des Sparkassengebäudes (Zentralsparkasse) am Elterleinplatz
18. Bezirk 19,30 Uhr Festssal im Amtshaus, Martinstrasse 100
Beliebte und bekannte Melodien aus Österreich
Ausführende: Klavierquartett J.L.Payr, Arbeiter-Sängerbund Währing, Leitung Josef L.Payr
8-13 Uhr, 14-17,30 Uhr Zentralsparkasse d.Gem.Wien
Zweigstelle Währingerstrasse 109 "Österreichische Malerei des 19. Jahrhunderts" (Waldmüller, Ranftl, Gauermann, Eibl, Romako u.a.)
19. Bezirk 19,30 Uhr SPÖ-Bildungsausschuss Döbling, Gatterburgg.14
Festsaal "...setzt den Frühling auf den Thron" Kunst aus Österreich in Musik, Bild und Wort
20. Bezirk 19,30 Uhr Festssal d.Dr.Adolf Schärf-Studentenheimes Lorenz Müller-Gasse 1 "Bunte Melodien" Konzert des Akkordeonorchesters d.Volkshochschule Brigittenau
Dirigent Franz Truhlar
19,30 Uhr Donaukanal-Überfuhr Brigittenauer Lände beim Wettsteinpark "Promenadenkonzert" des Bläserensembles des Orchesters d.Wr.Verkehrsbetriebe
21. Bezirk 19,30 Uhr Städtische Bücherei Brünner Strasse 36
"Dichterlesung" H.Swoboda liest aus eigenen Werken
Eintritt frei
19,30 Uhr Volksheim Gross-Jedlersdorf, Siemensstr.17
"Der Vogelhändler" Operette von Karl Zeller
Mitwirkende: Girardi Theater, Eintrittspreise S 8,- bis S 20,-
19,00 Uhr Volksschule Schillgasse 31: Lichtbildervortrag "Jedlese in alter Zeit" Vortragender R.Hinkel
Eintritt frei!

2. Juni 1966
Fortsetzung:

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1478

17-19 Uhr Volksheim Gross-Jedlersdorf, Siemensstr.17
"Oskar Kokoschka"

19,00 Uhr Floridsdorfer Heimatmuseum, Prager Str. 33
Lichtbildervortrag: Jedlese in alter Zeit"
Volksschule Schillgasse 31, Vortragender R.Hinkel
Eintritt frei!

Nachtrag

2. Bezirk 19,30 Uhr Wiener Marionettentheater
W.A.Mozart "Die Entführung aus dem Serail"
Festsaal des Hochhauses, Praterstern 1
Eintritt S 15,- bis S 30,-

4. Bezirk 20,00 Uhr Theater am Belvedere, Mommsengasse 11
Johann Nestroy "Verwickelte Geschichte"

- - -

387 neue Wohnungen und ein Kindergarten
=====

2. Juni (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates beschäftigte sich heute mit den Plänen zur Errichtung von fünf neuen Wohnhausanlagen mit insgesamt 387 Wohnungseinheiten, 23 , Geschäftslokalen oder Ateliers, vier Magazinen, Waschküchen, Nebenräumen und Abstellplätzen für Pkw. Die Projekte erfordern einen Kostenaufwand von zusammen 88,8 Millionen Schilling. Teilweise bedürfen die Bauvorhaben noch der Zustimmung des Wiener Stadtsenats und Gemeinderates.

Im einzelnen sind geplant: Im 15. Bezirk, Graumanngasse 12-14 ein Wohnhaus mit zwei Stiegenaufgängen, 15 Wohnungen und zwei Ateliers, Kostenerfordernis 3,41 Millionen Schilling. Im 3. Bezirk, Marxergasse 12, eine Anlage mit 32 Wohnungen, zwei Geschäftslokalen und einem Betriebslokal, mit einem Kostenerfordernis von 9,61 Millionen Schilling. In dieser Wohnhausanlage soll auch ein neues städtisches Kindertagesheim für fünf Gruppen entstehen.

Ebenfalls im 3. Bezirk, Schützengasse 27-29 werden 35 Wohnungen und vier Ateliers gebaut, Baukosten 6,88 Millionen Schilling.

In Liesing, Breitenfurter Straße 338-346 und Fröhlichgasse 28-32 entsteht eine Anlage mit elf Stiegenaufgängen, 103 Wohnungen, zehn Geschäftslokalen, vier maschinell eingerichteten Waschküchen und 17 Abstellräumen. Die Kosten dafür belaufen sich auf 16,1 Millionen Schilling.

Stadtrat Kurt Heller referierte die Pläne für die größte der Wohnhausanlagen, mit denen sich der Bauausschuß des Gemeinderates heute beschäftigte. Es ist der Komplex in der Donaustadt zwischen Wagramer Straße und Anton Sattler-Gasse, der aus sechs Häusern mit 202 Wohnungen, vier Geschäftslokalen, vier Magazinen, sechs Waschküchen und verschiedenen anderen Nebenräumen besteht. Die Baukosten für dieses Großprojekt belaufen sich auf 52,8 Millionen Schilling.

Städtebund für Einschränkung der Schulbücherflut
=====

2. Juni (RK) Der Österreichische Städtebund hat bereits vor einiger Zeit über Wunsch von Mitgliedsgemeinden das Bundesministerium für Unterricht darauf hingewiesen, daß sowohl den Gemeinden, die Unterrichtsmittel bereitzustellen haben als auch den Eltern von Pflichtschülern nicht unbeträchtliche finanzielle Belastungen entstehen, weil immer wieder neue Schulbücher approbiert werden. Oft sind verschiedene Bücher für den gleichen Lehrgegenstand und für die gleiche Schulstufe bestimmt und es kommt daher häufig vor, daß bei Umschulungen bereits gekaufte Schulbücher keine Verwendung mehr finden können. Auch ein Weitergeben der Schulbücher an jüngere Geschwister wird dadurch oft unmöglich gemacht. Außerdem wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in den letzten Jahren bei der Herstellung von Schulbüchern eine deutliche Verschlechterung der Buchbinderarbeiten zu bemerken war.

Der Österreichische Städtebund hat aus diesem Grund das Bundesministerium für Unterricht ersucht, die Möglichkeit einer Einschränkung von Schulbücher-Approbationen zu erwägen.

- - -

Aufforderung an alle Simmeringer:

Gehen Sie in die Schule!

=====

Tag der offenen Tür am Enkplatz

2. Juni (RK) Wie bereits berichtet, wird kommenden Montag, den 6. Juni, 10.30 Uhr, Bürgermeister Bruno Marek die neue Knaben- und Mädchenhauptschule in Simmering, Enkplatz 4, offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Dieser neue große Schulkomplex verfügt über alle Einrichtungen, die eine moderne Schule heutzutage braucht. Deshalb wird es auch für die Simmeringer nicht uninteressant sein, am Enkplatz einen Vergleich zwischen ihrer eigenen Schulzeit und der heutigen Zeit zu ziehen. Um dazu Gelegenheit zu geben, wurde der Eröffnungstag für die Schule am Enkplatz gleichzeitig zum Tag der offenen Tür erklärt. Unmittelbar nach dem Festakt bis 18 Uhr kann am 6. Juni jedermann die Schule besichtigen.

- - -

Vorbereitung des Wohnbauprogramms 1967/1968

=====

2. Juni (RK) Zur Vorbereitung des Wohnbauprogramms der Gemeinde Wien für die Jahre 1967 und 1968 genehmigte heute der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten auf Antrag von Stadtrat Heller 700.000 Schilling. Damit können auf den für die beiden nächsten Jahre in Aussicht genommenen Baustellen bereits die Vorarbeiten, wie Vermessungen, Sondierungen, Freimachungen usw. begonnen werden. Stadtsenat und Gemeinderat werden außerdem grundsätzlich die Bebauung der in Aussicht genommenen Grundstücke beschließen müssen. Das Stadtbauamt wird gleichzeitig beauftragt, die zur Beschaffung der Baupläne und zur Freimachung der Grundstücke erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen.

- - -

Neue Schule in der Donaustadt

=====

2. Juni (RK) Die Errichtung eines Schulneubaues im 22. Bezirk, Hardeggasse, wurde heute vom Bauausschuß des Wiener Gemeinderates grundsätzlich genehmigt. Das Projekt wird auch noch dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zu beschäftigen haben.

Der Neubau einer Schule in dieser Gegend wird notwendig, weil dort viele große städtische Wohnhausanlagen entstehen. In der Langobardenstraße sind 680 neue Wohnungen bereits fertiggestellt, 850 Wohnungen sind im Bau. An der Hardeggasse soll im nächsten Jahr mit einem weiteren Wohnbauvorhaben begonnen werden, das 1.224 Wohnungen umfaßt. Somit ist mit einem beträchtlichen Zuwachs von schulpflichtigen Kindern zu rechnen, der durch die beiden nächstgelegenen Schulen in der Constanziagasse nicht mehr aufgenommen werden kann.

Die neue Schule in der Hardeggasse soll eine achtklassige Volksschule für Knaben und Mädchen sein. Sie soll zu Beginn des Schuljahres 1967/68 zur Verfügung stehen.

- - -

Projektbearbeitung für neues Dianabad vergeben
=====

2. Juni (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates vergab heute die Projektbearbeitung für den Neubau des Dianabades und der Kuranstalt an Architekt Prof. Ing. Friedrich Florian Grünberger und Prof. Dipl.-Ing. Georg Lippert.

Der Neubau des Dianabades und der Kuranstalt wird bekanntlich anstelle des abgetragenen Gebäudekomplexes auf der Fläche an der Lilienbrunnngasse und der Hammer-Prugstall-Gasse im 2. Bezirk errichtet werden. Die Baugrundfläche des Bades wird von der Oberen Donaustraße sowie von der Hollandstraße durch öffentliche Durchgänge erreichbar sein. Der umbaute Raum des neuen Dianabades mit Kuranstalt soll ungefähr 90.000 Kubikmeter betragen.

- - -

Schülerausstellung mit Schattenspiel
=====

2. Juni (RK) Die Fachschulen der Stadt Wien für wirtschaftliche Frauenberufe in Meidling, Dörfelstraße 1, haben eine Ausstellung von Schülerarbeiten eingerichtet, die an drei Tagen der kommenden Woche, 8., 9. und 10. Juni, jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen ist. Die Ausstellung, die unter dem Motto steht "Wir lernen - das Leben findet uns bereit", versucht einen Querschnitt durch die Vielzahl der Fachgebiete zu geben, die in diesen Schulen gelehrt werden. Man erhält einen Einblick in die kaufmännischen Fächer, in die Erfolge der Schülerinnen beim Stenografiewettbewerb, kann verschiedene Schneiderarbeiten bewundern, seine Kenntnisse in Säuglingspflege auffrischen oder vervollkommen und zu guter Letzt am von den Mädchen selbstbereiteten Buffet sich von den Kochkünsten der Schülerinnen überzeugen. Zum Abschluß gibt es dann noch jeweils um 17.15 Uhr im Festsaal der Schule "Eine warnende Geschichte der schönen aber leichtsinnigen Julia" zu sehen, ein pantomimisches Schattenspiel in Art einer Moritat, die von einem Leierkastenmann erläutert wird.

- - -

50. Geburtstag von Ernst Haeussermann

2. Juni (RK) Am 3. Juni vollendet Burgtheaterdirektor Professor Ernst Haeussermann das 50. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und studierte an der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst. 1933 debütierte er am Burgtheater und trat dann in enge Verbindung zu Max Reinhardt, dem er 1939 nach Hollywood folgte und dessen Assistent er bei Filmen der Werner-Brothers wurde. 1946 kehrte er mit den USA-Truppen als Theateroffizier nach Österreich zurück und übernahm die Programmleitung der Sendergruppe Rot-Weiß-Rot. Seit 1949 leitete er auch das "Kosmos-Theater" der amerikanischen Film- und Theatersektion. 1953 übernahm er gemeinsam mit Franz Stoss die Leitung des Theaters in der Josefstadt. Unter ihm wurde das "Kleine Theater in der Josefstadt" im Wiener Konzerthaus als Experimentierbühne gegründet, das eine Reihe hervorragender moderner Stücke zur Aufführung brachte. Im gleichen Jahr wurde Haeussermann Lehrbeauftragter an der Akademie für Musik und darstellende Kunst. Mit dem Jahr 1959 begann er seine Tätigkeit als Direktor des Wiener Burgtheaters. In dieser Funktion war er erfolgreich bestrebt, die Bühne durch die Umbildung des Ensembles und des Spielplans auf eine neue Basis zu stellen. Besonders erwähnenswert sind seine Klassiker-Zyklen, vor allem die Grillparzer-Dramen. Im Akademietheater ließ er die moderne Weltliteratur zu Worte kommen. In jüngster Zeit ist Professor Haeussermann auch als Vortragender und Publizist bekannt geworden. Von ihm stammt das umfangreiche Buch "Die Burg. Rundhorizont eines Welttheaters", das eine ausführliche Geschichte dieser Bühne enthält.

Bürgermeister Bruno Marck und Stadtrat Gertrude Sandner haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

2. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kochsalat 1 bis 3 S, Blätterspinat 3 bis 6 S je kg, Häuptelsalat 1 bis 1.50 S je Stück.

Obst: Kirschen 8 bis 8.80 S, italienische Äpfel 6 bis 8 S, Jaffa-Orangen 7 bis 9 S je kg.

Bürgermeister Marek eröffnete "Toulouse-Lautrec"-Ausstellung
=====

2. Juni (RK) In der Säulenhalle des Österreichischen Museums für angewandte Kunst eröffnete heute mittag Bürgermeister Bruno Marek die vom Kulturamt der Stadt wien anlässlich der Wiener Festwochen 1966 veranstaltete Ausstellung "Henri de Toulouse-Lautrec", der man schon jetzt einen großen Publikumserfolg vorhersehen kann. In der hervorragend gestalteten Ausstellung geben 32 Ölbilder, 33 Zeichnungen und 242 Druckgraphiken einen faszinierenden Überblick über das künstlerische Schaffen des französischen Malers.

Bei der Eröffnungsfeier begrüßte "Hausherr" Dr. Viktor Griessmaier, der Direktor des Museums für angewandte Kunst, die Festgäste, unter ihnen neben Bürgermeister Bruno Marek Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, die Stadträte Maria Jacobi, Hubert Pfösch, Dr. Pius Prutscher und Gertrude Sandner sowie Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer und Kulturstadtrat a.D. Hans Mandl, ferner Vertreter des diplomatischen Corps, Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates sowie zahlreiche Persönlichkeiten des kulturellen und künstlerischen Lebens unserer Stadt.

Der Direktor der Österreichischen Galerie, Univ.-Prof. Dr. Fritz Novotny, der zusammen mit Magistratsrat Dr. Gertrud Jaksch vom Kulturamt der Stadt Wien die Ausstellungsleitung innehat - die Ausstattungs-gestaltung besorgte Architekt Professor Norbert Schlesinger - hielt anschließend einen wissenschaftlichen Vortrag über das Werk Toulouse-Lautrecs.

Intensivierung der Freundschaft Wien-Paris

Bürgermeister Bruno Marek sagte sodann in seiner Eröffnungsrede:

"Es war eine glückliche Idee der Leitung der Wiener Festwochen, diese glanzvollen Feiertage der Musik auch durch internationale Ausstellungen der bildenden Künste und der Malerei zu bereichern. Das Kulturamt der Stadt Wien setzt damit eine erfolgreiche Tradition fort, die es schon im Jahre 1958 mit großen Ausstellungen von Weltformat begann. Von 1958 bis 1964 konnten wir repräsentative Übersichten der Werke Van Goghs, Munchs, Gauguins, Cézannes und Hodlers für Wien gewinnen und eine weitere Aus-

stellung unter dem Motto 'Wien um 1900' durchführen. Die unwahrscheinlich hohen Besucherzahlen dieser Ausstellungen bewiesen, daß wir damit einem elementaren Kulturbedürfnis der Wiener Bevölkerung entgegengekommen waren.

Das sollte uns nicht verwundern. Lange Kriegsjahre hindurch war Wien von Kunstleben der Welt völlig abgeschnitten, hatten die damaligen Machthaber die größten Künstler des Auslandes in Acht und Bann getan. Durch die dauernde Konfrontation mit dem Blut- und Bodenkitsch war in unserer Bevölkerung ein ungeheurer kultureller Nachholbedarf entstanden, der befriedigt werden wollte.

Auch die ständig zunehmende Reiselust trug das ihre zur Erweckung und zur Pflege des Kunstverständnisses bei. Die Besichtigung der Museen in Europa und Übersee ließ in den Besuchern den Wunsch reifen, die Werke der großen Meister des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts nicht nur im Vorübergehen, unter der Zeitnot des Touristen und verstreut in den verschiedensten Institutionen, sondern einmal auch gesammelt, übersichtlich und in aller Ruhe im eigenen Land zu bewundern.

Wir hatten schon seit längerem die Absicht, in Wien auch eine Ausstellung des großen französischen Malers und Zeichners der Jahrhundertwende, des Malers des Pariser Lebens, des Montmartre und der Bohème, Henri de Toulouse-Lautrec, zu veranstalten. Zahllose Gedächtnisausstellungen dieses Künstlers in anderen Städten - in München, Köln, Paris, New York - verwehrten uns jedoch zunächst die Verwirklichung dieses Planes. Ich bin glücklich, daß es nun gelungen ist, eine Gesamtschau der Werke dieses großen Malers, dessen Satire von einem romantischen Schimmer umgeben ist, für Wien zu gewinnen.

Ich darf an dieser Stelle allen ausländischen Leihgebern, mit denen uns nun schon seit Jahren enge fachliche und persönliche Beziehungen verbinden, herzlich dafür danken, daß sie wieder entscheidend zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Allerdings konnten wir diesmal mehr als bei früheren Gelegenheiten auf Wiener Sammlungen zurückgreifen. Ich danke insbesondere dem Direktor unserer Albertina, Herrn Dr. Walter Koschatzky, daß er uns aus dieser weltberühmten Kunstsammlung rund 60 Druckgraphiken zur Verfügung stellte. Mein Dank gilt ferner dem Herrn Bundesminister für Unterricht, Dr. Piffl-Percevic, für die Förderung unseres Vorhabens, vor allen Dingen aber Herrn Universitätsprofessor Dr. Fritz Novotny, dem Direktor der Österreichischen Galerie, dessen Fachwissen und unermüdliche Initiative das Zustandekommen dieser repräsentativen Schau nicht zuletzt ermöglicht haben; nicht zu vergessen Frau Magistratsrat Dr. Gertrud Jaksch vom Kulturamt der Stadt Wien, Prof. Architekt Norbert Schlesinger, dem Gestalter der Ausstellungshalle und seinen Mitarbeitern und - last not least - dem Direktor des Museums für angewandte Kunst, Herrn Dr. Viktor Griessmaier und seinen Helfern.

Ich darf zum Schluß die Hoffnung aussprechen, daß die unsterblichen Werke Toulouse-Lautrecs in den kommenden zwei Monaten nicht nur dem Maler, sondern auch seinem Land und seiner Vaterstadt viele neue Bewunderer gewinnen und beitragen zur Vertiefung des Kunstverständnisses der Besucher und zur Intensivierung der Freundschaft zwischen Wien und Paris. Mit diesem Wunsche erkläre ich die Ausstellung für eröffnet."

Sodann begaben sich die-Festgäste in die Ausstellungsräume, um die Exponate zu besichtigen.

Die Ausstellung im Museum für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3, ist bis 31. Juli täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Führungen finden täglich um 18 Uhr, Mittwoch, Samstag und Sonntag auch um 10.30 Uhr statt. Der Eintrittspreis beträgt zehn Schilling, für Gruppen ab zehn Personen fünf Schilling, für Schüler, Lehrer und Militär zwei Schilling. Der außerordentlich informative und reichbebilderte Katalog kostet 30 Schilling. Der Ausstellung wurde vom International Council of Museums (ICOM) das Prädikat "Agrée" verliehen.

Das Grundwasserwerk Untere Lobau
=====

2. Juni (RK) Morgen vormittag, um 10 Uhr, wird das neue Grundwasserwerk der Stadt Wien in der Unteren Lobau durch Bundespräsident Franz Jonas offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Bei dieser Gelegenheit werden auch Bürgermeister Bruno Marek und der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Hubert Pfoch, das Wort ergreifen. Nach der Eröffnungsfeier wird die gewaltige Anlage, die die Wiener Trinkwasserversorgung wesentlich verbessern und einen Ausbau der Wasserleitungsanlagen links der Donau ermöglichen wird, den normalen Dauerbetrieb aufnehmen.

In der Unteren Lobau, in einem Gebiet, das vom Donaustrom, dem Donau-Oder-Kanal und der Wiener Stadtgrenze umschlossen wird, wurde für die Bundeshauptstadt von den Wiener Wasserwerken ein ausgezeichnetes Wasservorkommen erschlossen. Die rund 1.200 Hektar große, mit Wald, Wiese und Buschwerk bedeckte Fläche der Unteren Lobau stellt ein geradezu ideales Trinkwasserentnahmegebiet dar. Durch monatelange Pumpversuche wurde die voraussichtliche Ergiebigkeit des Wasservorkommens ermittelt und auch festgestellt, daß nicht nur die Menge sondern auch die Qualität des Wassers in jeder Beziehung befriedigen.

In jahrelangen sorgfältigen und umfassenden Untersuchungen wurden die geologischen und hydrologischen Verhältnisse und die Beschaffenheit des Wassers in chemischer, physikalischer, wasserbiologischer und hygienischer Beziehung geprüft. Daraufhin konnte im Dezember 1963 die wasserrechtliche Verhandlung über das Projekt eingeleitet werden.

Die Nachbarschaft des Ölhafens und der ölverarbeitenden Industrie zwang zu besonders sorgsamer Prüfung aller dadurch auftauchender Probleme.

Die Pumpversuche zeigten keine nachteilige Veränderung des Grundwassers, das sich während des ganzen Test-Zeitraumes als ausgezeichnet erwies. In mehr als 7.000 Einzeluntersuchungen wurde festgestellt, daß es sich hier um ein vorzügliches Trinkwasser handelt, das auch ohne vorherige Entkeimung verwendbar ist. Die Wassertemperatur beträgt konstant neun bis zwölf Grad.

Rekordbauzeit trotz Hochwassereinbruches

Das Grundwasserwerk wurde in rund 50.000 Arbeitsschichten fertiggestellt. Baubeginn war der 6. April 1964. Man kann also von einer wahren Rekord-Bauzeit sprechen. Errichtet wurden im einzelnen der gegenwärtig noch nicht angeschlossene Horizontalfilterbrunnen Gänshaufen, zwei Horizontalfilterbrunnen am Alten Kreuzgrund und im Groß Rohrwörth, ein Wasserbehälter mit einem Fassungsraum von 30.000 Kubikmeter und ein Hebewerk mit einer maximalen Förderkapazität von 1,2 Kubikmeter pro Sekunde. Ferner mußten die Leitungen von den drei Brunnen zum Behälter mit einer Gesamtlänge von 8.415 Meter und die Transportrohrleitungen in einer Länge von 12.140 Meter bis zum Anschluß an das bestehende städtische Hauptverteilungsrohrnetz verlegt werden. Die ~~Transportrohrleitungen~~ haben einen Durchmesser von 1,2 beziehungsweise einem Meter.

Beim dritten Brunnen am Gänshaufen wird in Kürze noch ein Großpumpversuch durchgeführt, bei dem einige Daten im Zusammenspiel mit dem Dauerbetrieb des Grundwasserwerkes ermittelt werden sollen.

Jeder der drei Brunnen hat einen Durchmesser von vier Meter und ist rund zwölf Meter tief. Bei jedem Brunnen wurden zwölf Horizontalfilterrohre in einer Tiefe von rund elf Meter auf einer Länge von rund 300 Meter vorgetrieben. Die Herstellungskosten jedes Brunnens betragen rund 2,5 Millionen Schilling.

Imponierend sind auch die anderen technischen Daten des Großprojektes: Die verbaute Fläche umfaßt 8.500 Quadratmeter, der umbaute Raum rund 49.000 Kubikmeter. Für den Wasserbehälter war ein Aushub von 8.000 Kubikmeter erforderlich. Der Aushub für die Zu- und Ableitungsrohrstränge betrug mehr als 122.000 Kubikmeter. 25.000 Kubikmeter Schotter und Humusmaterial waren für die Behälteranschüttung erforderlich. 3.500 Tonnen Portlandzement und 480 Tonnen Torstahl wurden für die 12.500 Kubikmeter Betonmauern verbaut.

Für die Stromversorgung war die Errichtung einer rund 15 Kilometer langen Hochspannungsleitung erforderlich. Für die Fernsteuerung der Pumpwerke wurde eine insgesamt 25 Kilometer

lange Fernmeldeleitung verlegt, die unter Verwendung eines neuartigen leistungsfähigen Kabelfluges in kürzester Frist geschaffen werden konnte.

Durch Errichtung einer großen Zelt-Bauhalle über den Baustellen für den Wasserbehälter und das Hebewerk konnten die Arbeiten auch im Winter oder bei ungünstiger Witterung fortgeführt werden. Dadurch wurde nicht nur etwas gegen die Winterarbeitslosigkeit getan, sondern auch eine wesentliche Bauzeitverkürzung erzielt.

Eine schwere Behinderung für den Baufortschritt war das langdauernde Hochwasser im Frühjahr und im Sommer 1965. Infolge des außerordentlich hohen Grundwasserstandes mußten die Arbeiten an den Zuleitungen rund sieben Monate und an den Ableitungen rund 4 1/2 Monate unterbrochen werden. Die bereits ausgehobenen Rohrkünnetten wurden zur Gänze überflutet und glichen lange Zeit Werkskanälen. Für die Fertigstellung des Behälters und des Hebewerkes bedeutete das Hochwasser einen Bauzeitverlust von rund zwei Monaten.

60 Millionen Liter Wasser pro Tag

Bei günstigen Grundwasserständen werden künftighin rund 900 Liter pro Sekunde aus dem Grundwasserwerk Lobau für die Wasserversorgung Wiens geliefert werden. Das entspricht einer maximalen Fördermenge von 50 bis 60 Millionen Liter Wasser pro Tag. Mit den veranschlagten Gesamtbaukosten für die Anlage von 217 Millionen Schilling wird das Auslangen gefunden werden. Das Großprojekt wurde ohne zusätzliches Personal durch die Wiener Wasserwerke und das Wiener Stadtbauamt betreut.

Die Errichtung des Grundwasserwerkes Untere Lobau stellt einen großen Fortschritt auf dem Gebiete der Trinkwasserversorgung der Stadt Wien dar. Die nahe Lage gestattet die direkte Einspeisung des gewonnenen Wassers vom Wasserbehälter Untere Lobau in das Stadtrohrnetz in 3 1/4 Stunden. Das Grundwasserwerk Untere Lobau wird einen großzügigen Ausbau der Wasserleitungsanlagen am linken Ufer der Donau ermöglichen.

Technische DatenBauzeit:

Orientierende Grundwasseruntersuchungen	Sommer 1958
Gemeinderats-Genehmigung	20. März 1964
Baustelleneinrichtung	6. April 1964
Inbetriebnahme	3. Juni 1966

Objekte und Anlagen:

Fassungsraum Wasserbehälter	30.000	m ³
Füllhöhe in Behälter (nutzbar)	4	m
Fläche einer Behälterkammer	3.600	m ²
Aushub für Wasserbehälter	8.000	m ³
umbauter Raum	49.000	m ³
verbaute Fläche	8.500	m ²
Behälteranschüttung	25.000	m ³
Aushub für Zu- und Ableitungsrohrstränge	122.000	m ³
Anzahl der Grundwasserbeobachtungssonden	100	
Zuleitungsrohrstränge (∅ 500 mm AZ-Rohre)		
Alter Kreuzgrund	1.410	m
Groß Rohrwörth	2.690	m
Gänshaufen	3.960	m
Entleerungsleitungen	355	m
Ableitungsrohrstrang		8.415 m
∅ 1.000 mm (AZ-Rohre)	1.940	m
∅ 1.200 mm (vorgespannte Stahl- betonrohre)	10.200	m
		12.140 m

Baumaterial:

Portlandzement	3.500	t
Torstahl	480	t ³
Betonherstellungen	12.500	m ³

Arbeitsschichten:

Erd- und Baumeisterarbeiten	37.526	
Rohrlegerarbeiten	4.518	44.780
Elektroinstallationsarbeiten	2.736	
maximaler Beschäftigungsstand	90	

Baukosten:

genehmigter Sachkredit	217.000.000	S
------------------------	-------------	---

Pumpversuche:

Brunnen Groß Rohrwörth	10. Dezember 1962 - 28. März 1963
Brunnen Alter Kreuzgrund	16. April 1963 - 12. Mai 1963
Brunnen Groß Rohrwörth und Alter Kreuzgrund	13. Mai 1963 - 9. September 1963

Färbeversuche:

Brunnen Groß Rohrwörth	12. August 1964 - 19. Dezember 1964
Brunnen Alter Kreuzgrund	25. Mai 1964 - 28. Juli 1964
Donau-Oder-Kanal	25. Mai 1964 - 8. September 1964

Betriebs-Daten:

Wassertemperatur	9 bis 12° C
Förderkapazität des Hebewerkes	1,2 m ³ /sec
Fließdauer bis Stadtnetz	3 1/4 Stunden
Leistungsfähigkeit einer Pumpe	720.000 l/Stunde
Kapazität des Werkes	50 bis 60.000 m ³ pro Tag
Größe des Schutzgebietes	1.200 ha
Anzahl der hygienisch- bakteriologischen Untersuchungen	7.000
Fußbodenoberkante Hebewerk	154.90 m ü.d.A.

Die Horizontalfilterrohrbrunnen:

	<u>Alter Kreuzgrund</u>	<u>Groß Rohrwörth</u>	<u>Gänshaufen</u>
System	Fehlmann	Ranney	Ranney
Tiefe des Brunnen- schachtes:			
Senkscheide	11,90 m	12,00 m	13,50 m
b.z. Brunnensohle	10,40 m	10,70 m	12,50 m
Durchmesser des Brunnenschachtes	4,00 m	4,00 m	4,00 m
Tiefenlage der Vor- triebe	8,40 m	10,20 m	11,50 m
Anzahl der Vortriebe	12	12	12
Länge der Vor- triebe	291,20 m	309,60 m	288,00 m

./.

Behördliche BewilligungsverfahrenWasserrechtliche Verfahren:

Für das Schutzgebiet am 14. März 1960, für den Pumpversuch am 27. Februar 1961, für den Brunnen und Zuleitung am 28. Jänner 1964, für Behälter am 18. April 1966, für den Ableitungsrohrstrang am 8. November 1965. (Verwaltungsgerichtshofentscheidung 15. Oktober 1964)

Baubehördliche Verfahren:

Für den Brunnen am 16. Mai 1961, für Behälter, Hebewerk und Betriebsgebäude am 21. Oktober 1964, für die Schieberkammer am 21. Jänner 1966.

Elektrizitätsrechtliche Verfahren:

Für die 20 kV-Leitungen am 15. Mai 1961, am 20. April 1964 und am 14. Juli 1961.

Fernmeldebehördliche Verfahren:

Für die Privatfernmeldeanlage am 20. Oktober 1964 und am 23. Juni 1964.

Eisenbahnrechtliche Verfahren:

Für den Ableitungsrohrstrang am 17. Juli 1964, am 15. April 1965, am 6. Mai 1965 und am 10. Dezember 1965.

Bergrechtliche Verfahren:

Für die Querungen der Erdöl- und Erdgasleitungen am 11. August 1964 und am 4. Mai 1966.

Internationale Gäste im Wiener Rathaus
=====

2. Juni (RK). Heute fanden sich im Wiener Rathaus verschiedene Gruppen ausländischer Gäste ein, die in Wien zu Besuch sind: Vormittag begrüßte der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Dr. Max Neugebauer, im Steinernen Saal 65 Maturanten aus Norwegen, die ihre Maturareise nach Österreich geführt hat. Ihr Aufenthalt in Wien wird vom Komitee für internationale Schulverständigung und Schüleraustausch gestaltet.

Stadtrat Rudolf Sigmund hieß die erste Gruppe von ehemaligen Österreichern willkommen, die auch heuer wieder im Rahmen von Charterflügen der Austrian-American-Federation aus den Vereinigten Staaten in ihre alte Heimat kommen. Die 120 Auslands-Österreicher wurden nach dem Empfang im Rathaus zu einer Stadtrundfahrt eingeladen.

Am Abend empfing Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel im Beisein der Stadträte Dkfm. DDr. Prutscher, Dkfm. Dr. Maria Schäumayer und Sigmund in den Wappensälen die Delegierten der Schweißtechnischen Tagung in Wien, die anlässlich der Eröffnung des Neubaus der Schweißtechnischen Zentralanstalt im Arsenal veranstaltet wird.

Der Bürgermeister der größten amerikanischen Stadt zu Besuch
im Rathaus

Bürgermeister Bruno Marek konnte heute nachmittag einen besonderen Gast begrüßen: den Bürgermeister der größten amerikanischen Stadt, Mayor George H. Shirk von Oklahoma City, allerdings nur der flächenmäßig größten Stadt der USA. Die Einwohnerzahl beträgt 600.000.

Mayor Shirk, der sich auf einer Europareise befindet, um für eine große Messe-Ausstellung im Oktober 1967 in seiner Stadt Verbindungen anzuknüpfen, überreichte Bürgermeister Bruno Marek einen breitkrepigen Cowboy-Hut, von der gleichen Art, wie ihn auch Präsident Johnson öfter trägt. Der Wiener Bürgermeister revanchierte sich mit dem Abguß unseres ältesten Wiener Stadtsiegels aus dem Jahr 1221. Als ehemaliger Wiener Messedirektor konnte Bürgermeister Marek seinem Amtskollegen und dessen Begleitung eine Reihe wertvoller Anregungen für die große Ausstellung in Oklahoma City geben.

Zusätzliche Nachrangtafel aufgestellt
=====

2. Juni (RK) Heute ging ein Bild durch mehrere Wiener Zeitungen, das an der Kreuzung Radetzkystraße-Obere Weißgerberstraße eine neu montierte Verkehrssignalanlage zeigt, durch die eine Nachrangtafel teilweise verdeckt wird.

Die Magistratsabteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten bedauert, daß es ohne ihre Schuld zu dieser Situation gekommen ist, bittet jedoch folgendes zu bedenken: Bei der Signalanlage handelt es sich um ein Provisorium, das wegen eines Bauvorhabens ohne Verständigung der Magistratsabteilung 46 montiert wurde. Dabei ist der Fehler passiert.

Es wurde jedoch sofort veranlaßt, daß heute mittag eine zusätzliche Nachrangtafel mit rückstrahlendem auf die Spitze gestellten Dreieck vor der Verkehrsampel montiert wurde. Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß die Signalanlage nur für einige Wochen installiert sein wird.

- - -

Rindernachmarkt vom 2. Juni

=====

2. Juni (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Schweinenachmarkt vom 2. Juni

=====

2. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland 94 Stück, Jugoslawien 250 Stück, Summe: 344, Gesamtauftrieb
dasselbe, verkauft wurde alles zu Hauptmarktpreisen.

Preise: Jugoslawische Schweine 14.60 bis 15.70 S.

- - -

Pferdenachmarkt vom 2. Juni

=====

2. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Pferd. Neuzufuhren
Inland 14 Pferde, verkauft wurden als Schlachttiere 14, als
Nutztier eines.

Preise: Schlachtpferde 7.50 bis 12 S, Nutzpferde 9 S.

- - -